

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 96 (1970)
Heft: 29

Artikel: Der schwarze Peter
Autor: Knobel, Bruno
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-509782>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nebelspalter

Schweizerische
humoristisch-satirische
Wochenschrift

Gegründet 1875. 96. Jahrgang
Der Nebelspalter erscheint jeden Mittwoch
Einzelnummer 90 Rp.

Redaktion:
Franz Mächler
Dr. Gertrud Dunant (Frauenseite)
Adresse:
Redaktion Nebelspalter, 9400 Rorschach

Verlag, Druck und Administration:
E. Löpfe-Benz AG, Graphische Anstalt,
9400 Rorschach
Telephon (071) 41 43 43
Verlagsleitung: Hans Löpfe

ABONNEMENTSPREISE:

Schweiz:
6 Monate Fr. 17.50, 12 Monate Fr. 32.—.
Ausland:
6 Monate Fr. 24.—, 12 Monate Fr. 45.—.
Postcheck St.Gallen 90 - 326.
Abonnements nehmen alle Postbüros,
Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach
entgegen Telephon (071) 41 43 43.
Einzelnummern an allen Kiosken.

INSERATEN-ANNAHME:

Theo Walser-Heinz, Fachstraße 61,
8942 Oberrieden, Telephon (051) 92 15 66;
Nebelspalter-Verlag, Inseratenabteilung
Hans Schöbi, Signalstraße 7, 9400 Rorschach
Telephon (071) 41 43 44
und sämtliche Annoncen-Expeditionen.

INSERTIONSPREISE:

Nach Tarif 1970.
Inseraten-Annahmeschluß:
ein- und zweifarbige Inserate: 15 Tage vor
Erscheinen,
vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.

*Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen
ist nur mit Zustimmung der Redaktion ge-
stattet.*

Es ist ein langer Weg vom
Beginn einer Sache bis zu
ihrer Durchführung.

Molière

Bruno Knobel:

DER SCHWARZE PETER

Es ist immer ein wenig unangenehm, wenn man den Schwarzen Peter nicht mehr ohne weiteres losbringt.

*

Neulich erfuhr man, daß in zürcherischen Ufergemeinden des Rheins das Baden im Rhein verboten werden mußte. Das Wasser überschritt die amtlich festgelegten bakteriologischen Grenzzahlen bei den Enterokokken um das 2- bis 4fache, bei den coliformen Keimen um das 5- bis 40fache. Der Nachweis wurde erbracht, daß Gemeinwesen die Urheber sind: Es münden noch immer Leitungen mit ungeklärten Abwässern in den Rhein.

Nicht nur in den Rhein, so möchte ich anfügen. Es gibt auch noch verschiedene Seen, in welche die Fäkalien ganzer Dörfer ebenso frisch münden, wie sie aus den Toiletten kommen. Und es werden in sogenannten Erholungsgebieten noch heute Hotels gebaut, deren Abwässer in jene – wie es in Prospekten euphemistisch heißt – «kristallklaren munteren Bächen» laufen, an denen die Kinder von Ferienkolonien spielen und Naturfreunde erquicklich sich ergehen und die Füße baden.

Im Naturschutzjahr!

Und es gibt Heerscharen von Schülern, die in kurzen Zeitabständen Wälder, Flüsse und Uferpartien von Seen in frohem Einsatz säubern. Säubern müssen nicht vom Schmutz der Technik und der Industrie, sondern vom Schmutz, den wir gedankenlos oder auch ganz bewußt deponieren.

Weil es sehr viel bequemer und billiger ist, zwar selber die Natur zu verschmutzen, aber dafür andere zur Kasse zu bitten.

Es dürfte aber immer schwieriger werden, den Schwarzen Peter weiterzuschieben. Wir kommen nicht mehr um die Erkenntnis herum, daß wir die Aufgabe, Luft und Wasser reinzuhalten, nicht mehr auf irgendwen abschieben können, sondern selber bewältigen – und dafür auch selber zahlen müssen.